

Service Learning: Kooperationen mit der Universität Mannheim

Leitfaden für Kooperationspartner

1. Vorbereitung und Planung der Kooperation mit der Universität Mannheim

1.1 Ihre Einrichtung ist daran interessiert, mit der Universität Mannheim im Rahmen von Service Learning Projekte zu realisieren. Was wird von Ihrer Einrichtung erwartet?

Für das Vorhaben sollten seitens Ihrer Einrichtung folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Bei der Einrichtung handelt es sich um eine öffentliche bzw. gemeinnützige Einrichtung (z. B. Caritas, Diakonie, Kindergarten, Seniorenheim, Frauenhaus, Waisenheim, Rathaus, Sozialamt, Jugendamt, Kirche, Moschee, Synagoge, Museum, Bibliothek, Theater, Konzerthaus, Musikverein, Umweltgruppe, Sportverein etc.).
- Diese Einrichtung hat einen konkreten Bedarf der Gemeinschaft vorzuweisen.
- Die Akteure der Einrichtung sind bereit, gemeinsam mit Vertretern der Hochschule und den Studierenden Eckpunkte des Projekts festzulegen und den Service zu planen.
- Die Akteure der Einrichtung sind bereit, eng mit Lehrenden und Studierenden der Universität Mannheim zusammenzuarbeiten.
- In der Einrichtung stehen für die Studierenden jederzeit Ansprechpartner/-innen zur Verfügung.

1.2 Worin kann der Service bestehen?

Service Learning lässt sich in fast allen Fachbereichen einer Hochschule und gemeinnützigen Einrichtungen umsetzen. Es muss allerdings eine hinreichende Passung zwischen der universitären Lehre und der praktischen Tätigkeit geben, damit in dem Vorhaben ein Beitrag zur akademischen Ausbildung der Studierenden gesehen werden kann.

Ideen für Service Learning-Projekte sind auf den folgenden Webseiten zu finden:

<http://www.uvm.edu/~partners/?Page=SLEexample.html>

<http://www2.fiu.edu/~time4chg/Library/ideas.html>

<http://www.campus-aktiv.de/>

Darüber hinaus werden im Leitfaden „Service Learning an Hochschulen“ unter Punkt 6 Beispiele für Service Learning-Projekte an verschiedenen Hochschulen in unterschiedlichen Fachbereichen und mit sich unterscheidenden Kooperationspartnern aufgeführt. Darüber hinaus steht das Referat Service Learning der Universität Mannheim gerne beratend bei der Durchführung von Passungsanalysen zur Verfügung.

1.3 Welches sind die Lernchancen, die im Rahmen einer Service Learning-Veranstaltung geboten werden sollten?

Speziell mit der Service-Komponente sollten folgende Lernchancen verknüpft sein:

- Weiterentwicklung der Fachkompetenz (z. B. durch Verknüpfung von Konzepten eines Fachs mit Aufgaben aus der Praxis; durch die Entwicklung von Lösungsoptionen);
- Weiterentwicklung der Methodenkompetenz (z. B. durch Zusammenarbeit mit Ihnen, sprich dem Kooperationspartner; durch Teamwork; durch strategische Planung; durch Projektmanagement);
- Weiterentwicklung der Sozialkompetenz (z. B. Toleranz; Akzeptanz; Umgang mit gesellschaftlichen Randgruppen);
- Weiterentwicklung der Person bezogenen Kompetenz (z. B. Erweiterung von Kritikfähigkeit, zivilem und politischem Bewusstsein; angemessene Selbstwirksamkeitserwartung).

1.4 Die Adresse der Universität Mannheim für Ihre Fragen

Julia Derkau, Dipl. Kulturwiss. (Medien)
Universität Mannheim
Stabsstelle Studium und Lehre
Referat Service Learning
68131 Mannheim

Tel.: +49 (0) 621 / 181-1965
Fax: +49 (0) 621 / 181-1624
E-Mail: derkau@ssl.uni-mannheim.de
Web: www.uni-mannheim.de/sl
Besuchsadresse:
Schloss, EO 84

Aufgabe des Referats Service Learning ist es,

- Lehrende, Studierende sowie Kooperationspartner bei der Vorbereitung und Durchführung von Service Learning-Veranstaltungen zu beraten und zu unterstützen;
- Lehrenden bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern zur Seite zu stehen;
- interessierte gemeinnützige Einrichtungen an Lehrstühle bzw. Lehrende, die für eine Kooperation in Frage kommen, zu vermitteln;
- bei der Organisation der Veranstaltung Unterstützung zu leisten.

Darüber hinaus haben gemeinnützige Einrichtungen die Möglichkeit, sich mit der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Mannheim, Frau Manuela Baker-Kriebel, in Verbindung zu setzen:

Manuela Baker-Kriebel
Stadt Mannheim
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Tel.: 0621 / 293-9361
Fax: 0621 / 293-9360
E-Mail: manuela.baker-kriebel@mannheim.de
Web: www.mannheim.de/ehrenamt

Eventuell ist Ihre Einrichtung bereits in der Ehrenamtsbörse der Stadt Mannheim verzeichnet. Da das Referat Service Learning eng mit der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement zusammenarbeitet, werden Anfragen bzgl. Service Learning, die bei Frau Baker-Kriebel eingehen, an die Universität Mannheim weitergeleitet.

1.5 Wie kann Ihre Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim aussehen?

Damit sich alle Teilnehmer/-innen der Service Learning-Veranstaltung kennenlernen und erste Vorstellungen sowie Ziele geklärt werden können, bietet sich ein Auftaktworkshop an. Bei Bedarf kann dieser durch das Referat Service Learning begleitet und beratend unterstützt werden (z. B. grundlegende Informationen über Service Learning, Tipps zur Zusammenarbeit etc.).

Dass die konkrete Zusammenarbeit funktioniert, müssen 1. die Erwartungen der Lehrenden und Studierenden an Sie, sprich den Kooperationspartner, und 2. Ihre Erwartungen an die Studierenden und Lehrenden transparent gemacht werden. Nach der ersten Kontaktaufnahme sollten daher zwischen Ihnen und der Universität Gespräche geführt und eine Vereinbarung getroffen.

Leitfaden für Gespräche zwischen Hochschule und Kooperationspartner:

1. Erwartungen:
 - Was versprechen sich die Partner (Hochschule, Lehrende, Studierende, Kooperationspartner) jeweils von dem Projekt?
2. Mögliche Erträge des Projekts:
 - Welche Intentionen sollen realisiert werden?
 - Wie sollen diese erreicht werden? Und bis wann?
 - Welche Intentionen verfolgt das Projekt langfristig?
3. Rolle der Studierenden beim Kooperationspartner:
 - Was sind die genauen Aufgaben der Studierenden?
 - Wozu müssen sich die Studierenden verpflichten?
 - Wer ist für die Evaluation zuständig?
4. Rolle des Kooperationspartners:
 - Wofür sind die Kooperationspartner verantwortlich?
 - Was erwarten die Studierenden von den Ansprechpartner/-innen des Kooperationspartners?
5. Regeln der Zusammenarbeit:
 - Welche Wege werden für die Kommunikation in der Gruppe gewählt?
 - Wie schnell ist wer wie erreichbar?
 - Soll eine Zwischen- oder Endbesprechung in der Kleingruppe im Verlauf des Semesters stattfinden?

Die Ausformulierung einer auf das jeweilige Projekt passenden Vereinbarung zur Sicherung von Verlässlichkeit und Transparenz ist ein wichtiger Bestandteil einer Service Learning-Veranstaltung (vgl. Vorlage „Muster einer Vereinbarung zwischen Hochschule und Kooperationspartner“). Diese Vereinbarungen sollten spezifisch (schriftlich festgehalten, klar und verständlich), messbar, realisierbar, zeitlich fixiert, widerspruchsfrei, vollständig, allen Beteiligten bekannt und von allen Beteiligten akzeptiert sein. Sie können am Ende der Zusammenarbeit als Leitfaden dienen, um den Erfolg der Zusammenarbeit zu evaluieren.

Weitere wichtige Elemente der erfolgreichen Zusammenarbeit:

- Machen Sie die Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim bei sich in der Einrichtung bekannt.
- Benennen Sie in Ihrer Einrichtung feste Ansprechpartner/-innen.
- Terminkoordination für die Service-Phase;
- Regelmäßige Gespräche zwischen allen Beteiligten;

2. Ablauf der Kooperation mit der Universität Mannheim

2.1 Wie gestaltet sich der zeitliche Ablauf der Kooperation?

Ca. vier bis sechs Monate vor dem geplanten Service kommt es zur Kontaktaufnahme zwischen Ihnen und der Universität Mannheim. In Vereinbarungen zwischen Ihnen und der Universität Mannheim (vgl. dazu auch Punkt 1.5) werden die Service-Projekte konkretisiert sowie Erwartungen, mögliche Ergebnisse und Verpflichtungen schriftlich fixiert.

Zu Semesterbeginn findet ein Auftaktworkshop statt, bei dem Sie die Lehrenden und Studierenden der Universität Mannheim, mit denen Sie im Service zusammenarbeiten werden, kennenlernen. In dieser Phase können die Vereinbarungen konkretisiert und Termine mit den Studierenden hinsichtlich der Service-Tätigkeiten festgehalten werden.

Im Semesterverlauf werden die Studierenden zu bestimmten Terminen in Ihrer Einrichtung tätig und leisten den vereinbarten Service.

Zu Semesterende werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung an der Universität Mannheim die Ergebnisse der Service-Projekte präsentiert. Dazu sind Sie als Kooperationspartner ebenfalls herzlich eingeladen.

2.2 Warum sollen die Studierenden über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit dem Kooperationspartner reflektieren?

Die Reflexion dient der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Sie determiniert den qualitativen Lernerfolg der Studierenden (ebenso wie die Qualität des gesamten Service Learning-Programms), da sie den Sinn der Service-Tätigkeit verdeutlicht, zu kritischem Denken anregt und die Möglichkeit des Austauschs und Feedbacks ermöglicht. Die Reflexion kann sowohl mündlich in Form von Diskussionen und Präsentationen als auch schriftlich anhand von Tagebüchern, Reflexionsaufsätzen, Fallbeschreibungen etc. erfolgen.

Eine umfassende Reflexion setzt bereits in der Auftaktphase eines Projektes und somit zu Beginn einer Service Learning-Veranstaltung ein. Schon vor Beginn des eigentlichen Handelns im Service reflektieren die Studierenden die eigenen Erwartungen, Vorbehalte und Befürchtungen bzgl. des Vorhabens und gewinnen durch strukturierte Gespräche mit Ihnen und/oder ihren Kommilitonen eine mehrperspektivische Sicht auf das Vorhaben. So lassen sich eigene Vorerfahrungen in größeren Zusammenhängen betrachten.

2.3 Was bedeutet es, wenn der Service nachhaltig ist?

Die Durchführung weiterer Service Learning-Veranstaltungen wird erleichtert, wenn bereits Partnerschaften zwischen der Universität Mannheim und verschiedenen Kooperationspartnern bestehen. So sollte nach erfolgreicher Zusammenarbeit geklärt werden, ob Sie prinzipiell wieder bereit wären, im Rahmen von Service Learning mit der Universität Mannheim zusammenzuarbeiten. Eine Gelegenheit, dies zu besprechen, stellt beispielsweise die Abschlussveranstaltung dar.

